

Sehr geehrter Präsident Prof. Dr. Günther

Als Fachschaftsrat des Institutes für Künste und Medien der Universität Potsdam wehren wir uns gegen die begründungslose Entlassung unseres Dozenten Herr Prof. Dr. Ungelenk.

Herr Prof. Dr. Ungelenk hat sich in den letzten fünf Jahren seiner Tätigkeit bei uns als unverzichtbare Säule für unsere Struktur legitimiert. Das erste betroffene Organ ist der Bachelorstudiengang Kulturwissenschaft, der aus drei Disziplinen besteht: Kunstwissenschaft, Musikwissenschaft und Literaturwissenschaft. Prof. Dr. Ungelenk stellt den wichtigsten Eckpfeiler der Literaturwissenschaft dar und mit seiner Entlassung zerbricht der Studiengang so wie wir ihn kennen und vorantreiben wollen. Ebenso betroffen ist der Masterstudiengang Allgemeine und Vergleichende Literatur und Kunstwissenschaft, welchen Prof. Dr. Ungelenk neu konzipiert und gestaltet. Seine hervorragenden Leistungen am Institut haben uns sogar als Fachschaftsrat inspiriert, als Vertreter:innen der Künste an der Universität Potsdam zu wirken. In Zusammenarbeit haben wir Konferenzen mitorganisiert, Kunstveranstaltungen durchgeführt und wir sind Zeuge davon, wie seit seinem Eintritt das Institut für Künste und Medien wächst. Daraus erschließt sich, dass sein Wegfallen katastrophale Folgen für die Universität und das Ansehen des Studiengangs hätte. Einer seiner wichtigsten Beiträge besteht darin, eine innovative interdisziplinäre Forschung am Institut zu betreiben. Jedes Jahr unterstützt er unsere Promovierenden durch die Veröffentlichung wissenschaftlicher Sammelbände, wodurch auch eine Präsenz des Institutes im wissenschaftlichen Diskurs erreicht wird.

Als einziges Kunstinstitut der Universität Potsdam empfinden wir es als Beleidigung, nicht als wichtiger Bestandteil der Institution wahrgenommen zu werden und Leidtragende der einrichtungsinternen Konflikte zu sein.

In diesem Sinne fordern wir eine Einsicht in die Begründung hinter der Kündigung von Prof. Dr. Ungelenk und eine erneute Überdenkung dieser Entscheidung.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

FSR für Künste und Medien